



Szenen und Charaktere selbst entwickelt

SAARBRÜCKEN Seit Anfang des Schuljahres hat die Klassenstufe 11 des Saarbrücker Ludwigsgymnasiums im Fach „Darstellendes Spiel“ unter dem Motto „Forschendes Theater“ gearbeitet. Die Schüler haben ihre Rollen und ihre Kostüme eigenständig entwickelt und sich in selbst geschriebenen Szenen kritisch mit Problemen unserer Zeit auseinandergesetzt.

Zur Vorbereitung erhielten die Schüler Zeitungsartikel, anhand derer sie sich mit unterschiedlichen aktuellen Themen auseinandergesetzt haben. Aus diesen Zeitungsartikeln wurden von ihnen in

Eigenregie Szenen kreiert. Ein zentrales Thema war die aktuelle Flüchtlingskrise. Dieses Thema lag den Schülern ebenso wie den beiden betreuenden Lehrerinnen Dr. Dorothee Jungblut und Julia Woll besonders am Herzen, nachdem sie im vergangenen September beim Schultheaterfestival der Länder in Dresden unmittelbar mit der Pegida-Demonstration konfrontiert worden waren. Der Aufmarsch der ausländerfeindlichen Massen wirkte auf viele Schüler extrem beängstigend – sah man sich doch plötzlich einer Realität gegenüber, die man bis dahin

nur aus den Medien gekannt hatte.

Eine Gruppe hatte dazu eine Szene geschrieben, die deutlich machte, dass ein Planet, auf dem so viel Hass und Fremdenfeindlichkeit herrschen, nicht in die Planetenvereinigung aufgenommen werden darf.

Die Zuschauer wurden während der Aufführung der im „Forschenden Theater“ erarbeiteten Szenen mit einbezogen und mussten schließlich entscheiden, ob sie für die Aufnahme der Erde in die Planetenvereinigung stimmten. Der Ausgang blieb offen. tt / Foto: Schul